



Gebetsanregung

Sinnvoll leben

„Arbeit. Macht. Sinn.“



Foto: Rainer Sturm / pixelio.de

(1) „Der Soziallehre kommt „die Bedeutung eines Instrumentes der Glaubensverkündigung zu“*, und sie entwickelt sich in der immer neuen Begegnung zwischen der Botschaft des Evangeliums und der menschlichen Geschichte. So gesehen ist diese Lehre für die Kirche ein besonderer Weg, um den Dienst am Wort und ihre prophetische Funktion auszuüben ... Wir sprechen hier nicht von einem Interesse oder einer Tätigkeit „am Rande“, die zum Auftrag der Kirche hinzukommt, sondern wir haben es mit dem eigentlichen Kern ihres dienenden Charakters zu tun: Mit der Soziallehre verkündet die Kirche „jedem Menschen Gott und das Heilsmysterium in Christus und enthüllt dadurch den Menschen dem Menschen selbst“*. Hierbei handelt es sich um einen Dienst, der sich nicht nur aus der Verkündigung, sondern auch aus der Zeugenschaft ergibt.“

(Kompendium der Soziallehre der Kirche, Freiburg i. Br. 2006, S.68 - *Zitate aus Johannes Paul II., Enz. Centesimus annus, 54, AAS 83 (1991) 860)

Soziallehre verpflichtet die Kirche in ihrem Dienst, Soziallehre verpflichtet uns in unserem Tun!

(2) Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; taufte sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt. (Mt 28, 16-20)

(3) Das Matthäusevangelium endet mit diesem Auftrag Jesu an uns. Zum eigentlichen Kern der Verkündigung gehört es, den Menschen in seinen sozialen Beziehungen – Arbeit, Familie, Freizeit – zu stärken und so ein gutes Leben für alle zu ermöglichen, weil für Gott der Mensch im Mittelpunkt seiner Liebe steht!

(4) Maxime der Soziallehre sind:

Der Mensch steht vor dem Kapital!

Wirtschaft muss dem Menschen dienen!

Wirtschaft, die dem Kapital dient, tötet!

Der Mensch muss in Würde leben und arbeiten können!

Die Erwerbsarbeit muss so angelegt sein, dass sie ein Leben in Würde für die ganze Familie garantiert und auch ein Leben in Würde im Alter ermöglicht!

(5) Gott, Schöpfer der Welt, du hast dem Menschen gesagt „Im Schweiß deines Angesichtes sollst du dein Brot essen“. Im Ringen mit der Natur und dem Wetter, im Bauen und Forschen sichert der Mensch sein Überleben und erleichtert sich den Alltag. In vielen Herausforderungen, die der Mensch im Laufe seines Lebens besteht, begegnet ihm sein Leben sinnvoll und lebenswert. So entfaltet der Mensch deine Schöpfung und bringt unzählige Dinge hervor, die die Natur alleine nicht entstehen lässt. So lebt der Mensch als dein Abbild und hat Anteil an deiner Schöpferkraft, erfüllt von deinem Geist und begleitet durch deinen Segen. Wir danken dir, dass du unser Wirken und Arbeiten in dieser Welt mit Sinn erfüllst. Hilf uns, die Gaben der Natur und all das, was Menschen vor uns geschaffen haben, mit Sinn und Verstand zu gebrauchen, damit die Welt immer mehr so wird, wie es deinem Willen entspricht.

(6) Wir beten für alle Menschen, denen ihr Beruf mehr Arbeit abverlangt, als ihnen guttut.

Wir beten für die Menschen, die in den Aufgaben ihres Berufes persönliche Erfüllung finden.

Wir beten für die Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, um ihrem Leben einen Sinn zu geben.

Wir beten für die Menschen, die ihre Arbeit als eintönig, stumpfsinnig oder sinnlos erleben.

Wir beten für die Menschen, die Arbeit finden möchten, aber keine Arbeit bekommen.

Wir beten für die Menschen, die durch Unfall, Krankheit oder Behinderung aus dem Berufsleben herausgerissen worden sind.

Aus dem Gotteslob

16, 3 u. 4; 455, 1.; 456, 1.; 468; 521, 3.;

BetBar

GL 455, 1. – (1) o. (4) – (2) u. (3) – (5) o. (6) o. GL 16,3 – GL 468 o. 521, 3.

Sinnvoll leben

31. Gebetsanregung Mai 2017